



Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

2 / 94

Mai - Juni 1994



Layer-Stahl

Pfingsten ?

Geht es uns mit Pfingsten so ähnlich wie dem Jungen, der im Religionsunterricht sagte: Zu Weihnachten, da kommt das Christkind und an Ostern gibts wenigstens Ostereier, aber mit Pfingsten kann ich nichts anfangen?

In der Bibel wird erzählt, wie der Geist Gottes Menschen ergriffen hat und in ihnen und durch sie gewirkt hat. Es macht froh und hoffnungsvoll zu lesen, wie in ausweglosen Situationen Gottes Geist einen Ausweg zeigt und Menschen aus Not und Bedrängnis herausführt. Dann, wenn wir meinen, es geht nicht mehr, kommt - nicht von irgendwo, sondern von Gott - ein Licht.

Der auferstandene Jesus Christus, Gottes Sohn, hat den Jüngern vor seiner Himmelfahrt versprochen: "Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde (Apg. 1, 8). Und 10 Tage später, an Pfingsten, wurde mit der Ausgießung des heiligen Geistes die erste christliche Gemeinde in Jerusalem gegründet. Mit diesem Ereignis zu Pfingsten ist die Kirche entstanden. Pfingsten - das ist also der Beginn der Kirche.

Pfingsten war nicht nur ein einmaliges Ereignis. Immer wieder will Gott die Kirche - und damit uns - erneu-

ern, und seine Gemeinde erkennbar machen an den 4 Merkmalen:

- im Hören auf Gottes Wort,
- in der Gemeinschaft,
- im Brotbrechen (Abendmahl, Eucharistie) und
- im Gebet.

Damit wir dies tun können, hat Gott seinen Sohn in die Welt gesandt und schickt uns seinen Geist. Laßt uns bereit sein, Ihn zu empfangen !

Gottes Geist bewirkt tiefgreifende Veränderungen unserer eigenen Lebenspläne, und Gottes Geist verändert die Welt. So können wir im Sinne des Glaubensbekenntnisses beten: Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige >von Gott gewollte< christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, >die Gemeinschaft der Geheilten, die bereit sind, ihre Trennung von Gott zu erkennen, und um Vergebung bitten<, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten. >Ich glaube, daß Gott Menschen aus Zwängen und Strukturen, aus Angst, Not und Verzweiflung befreien will zu einem Leben, in dem wir Gottes Liebe spüren, in dem wir erfahren, daß Gott uns so annimmt, wie wir sind - und das ewige Leben >Gott sagt<, zu uns, damit wir jetzt leben, und verspricht uns sein Reich.< Amen. Ohne das immer wiederkehrende Pfingstereignis könnten unsere Kirchen schließen, denn Pfingsten bedeutet nicht nur Beginn, sondern auch Fortbestand der Kirche.

Marilott Grosch

Konfirmationen

Auf die Konfirmation haben sich in diesem Jahr 44 Jugendliche vorbereitet. Auch sie wurden nach unserem KUMA-Modell an diesen Tag herangeführt. Am Unterricht wirkten außer den Pfarrern auch Jugendliche mit, um die Treffen interessanter und jugendgemäßer zu gestalten.

Die Gruppe 1 wurde von Pfarrer Krebs, ab Februar von Pfarrer Pape geleitet. Als KUMAS halfen: Ulrike Huth, Daniel Grinsted, Eric Heinze.

Andre Braukmann, Büchenhöfe 3
Markus Brunner, Ringelnatzstr. 10
Martina Freytag, Finkenweg 5
Janine Fuchs, Karl-Nahrgang-Str. 25
Jennifer Grinsted, Oberwiese 12
Jan Hempel, Heidelberger Str. 32
Jens Herkommer, Brandenb. 52
Tobias Hilzheimer, Feldstr. 13
Carsten Kirchberger, Schillerstr. 43
Thomas Klöppel, Kranichstr. 3
Melanie Knodt, Am Tränkbach 9
Felix Lehmann, Kirchenrottweg 3
Alexander Loeser, Morgenstern 32
Miriam Matzke, Kurt-Schum.-R. 16
Uwe Menzel, Mainzer Str. 1
Conrad Müller, Amselweg 4
Julia Münstermann, Leipziger Str. 33
Jens Schneider, Georg-Wehsarg 3
Ingo Stapp, Kirchenrottweg 32
Nina Stapp, Kirchenrottweg 32
Anna Sina Voltz, Fasanenweg 7

Ihre Termine:

Vorstellung: So., 1.5.94, 10 Uhr
Konfirmation: So., 8.5.94, 10 Uhr

Die Gruppe 2 wurde von Pfarrer M. Diehl geleitet. Als KUMAS wirkten mit: Silke Lampe, Hardy Böhm, Sven Oros. Cornelia Schlerf und Thomas Kröselberg bis Dezember.

Nadine Fischer, Weedstr. 33
Patrick Heck, Am Berliner Platz 4
Daniel Junge, Leipziger Str. 9
Franziska Knauf, Bahnstr. 35
Martin Knöb, Wolfsgartenstr. 32
Maren Knötzele, Ernst-Ludwig 80
Tina Lampe, Morgensternstr. 56
Nadine Luft, Geschwindstr. 19
Verena Luft, Geschwindstr. 19
Martin Mähner, Kirchstr. 18
Yvonne van Ophuisen, Schafhofstr. 24 F
Sybille Oster, Kurt-Schum.-Ring 61
Matthias Rüster, Bahnstr. 75
Björn Schneider, Rheinstr. 87
Katharina Schölkopf, Ernst-Ludwig-Str. 87
Stefan Schweinhardt, Dieburger Weg 19a, 64390 Erzhausen
Julia Seng, Woogstr. 46
Kerstin Wagner, Brandenburger 24
Nadine Welz, Erzhäuser Str. 10
Carolin Werner, Schulstr. 24
Jörg Ulrich Wrobel, Amselweg 2
Nicole Zuffellato, Brandenburger 25

Ihre Termine:

Vorstellung: Do., 12.5.94, 10 Uhr
Konfirmation: So., 15.5.94, 10 Uhr



Zu einem Fest am Pfingstmontag laden wir herzlich ein. Wir beginnen diesen Tag mit unserem traditionellen Gottesdienst um 10 Uhr im Wald. Dieser findet bei schönem Wetter am Ludwigsbrünnchen statt, bei schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst am Haus der Hundefreunde.

Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen beim Verein der Hundefreunde.

Mit dem Fahrrad kann direkt zum Ludwigsbrünnchen bzw. zum Haus der Hundefreunde gefahren werden. Für Autos gibt es Parkplätze beim Laufftreff. Von dort sind es noch ca. 300 m zu laufen. Wer mit dem Auto gefahren werden möchte, sei bitte um 9.30 Uhr am Gemeindehaus. Ab dort ist ein Fahrdienst eingerichtet. Sie können auch von Zuhause abgeholt werden. Rufen Sie bitte im Gemeindebüro an.

Kerstin Schneider

Fleisch ist ein Stück Lebenskraft ?

Der Mythos von der Heil- und Lebenskraft des Fleisches ist eines der teuersten Märchen in der Industriegesellschaft. Teuer, weil der Fleischkonsum zu einer Vielzahl von Erkrankungen beiträgt und weil die ökologischen Kosten, der Energieverbrauch und die Folgen für die Dritte Welt bei der Fleischproduktion immens sind. Dazu kommen noch ethische Gründe der Tierhaltung. Wie erst jüngst durch Demonstrationen gegen die praktizierten Tiertransporte in unsere Schlachthöfe deutlich wurde.

Anfang der 80er Jahre konsumierte jeder Bundesbürger ca. 250 g Fleisch oder Wurstwaren täglich. Ca. 50 Jahre früher lag der Verbrauch bei der Hälfte; ohne daß von Proteinmangelerkrankungen die Rede war. In den "Entwicklungsländern" wurden Anfang der 80er Jahre nur 3,5 kg Fleisch pro Jahr und Person verzehrt.

Obwohl Rinder für den Menschen unverdauliche Pflanzen in Fleisch und Milch umwandeln können, füttern wir sie mit Getreide. Um 1 kcal Rindfleisch zu erzeugen, muß man sie mit 10 kcal Weizenenergie füttern. Bei der industriellen Rinderintensivmast steigt das Mißverhältnis auf 80 Einheiten Fremdenergie, um

1 Einheit Nahrungsenergie in Form von Rindfleisch zu erzeugen.

1979 exportierten die BRD 150 000 Tonnen Getreide als Nahrungsmittelhilfe. Gleichzeitig verbrauchten wir in der BRD 26 Millionen Tonnen Getreide. Davon wanderten 16 Millionen in die Futtertröge von Schweinen, Rindern und Hühnern.

Im selben Jahr importierte die BRD 4 Millionen Sojabohnen. Obwohl ein Kilo Sojabohnen soviel Eiweiß liefert, wie drei Kilo Schweine- oder Rindfleisch, muß die hochwertige Kost erst einen verlustreichen Umweg durch die Mägen der Haustiere machen, ehe sie auf den Tellern der Verbraucher erscheint. So entziehen die industriellen Länder der Dritten Welt insgesamt mehr an Eiweiß, als sie in Form von Weizenlieferungen zurückschicken. In den industrialisierten Ländern verbrauchen eine Milliarde Menschen so viel Getreide als Viehfutter, wie die restlichen vier Milliarden Menschen in den unterentwickelten Ländern brauchen, um ihren Eigenverbrauch zu decken.

Der Hunger in der Welt trägt unser Fleischkonsum aber auch deshalb bei, weil fruchtbare Böden und Weiden in der Dritten Welt genutzt werden, um extensive Rinderwirtschaft zu treiben (hierbei sei auch an die Tropenwalddiskussion erinnert). Oder es werden Ölsamen angebaut wie Erdnüsse, Sonnenblumenkerne oder Sojabohnen, die

wiederum in unseren Futtertrögen landen. Uns wird Fleisch wegen des Proteingehalts und dem Argument, das tierische Eiweiß sei hochwertiger angepriesen. Dabei wird tierisches Eiweiß gleich Fleisch gesetzt. Wir erhalten jedoch in erster Linie Fett. Der Energieanteil aus Fett beträgt beim "mageren" Schweinefleisch über 50 % beim "normalen" etwa 80 %. Darüberhinaus hat Fleisch nicht die Qualität anderer tierischer Eiweißträger wie z.B. Milch und Eier.

Ist Fleisch ein Stück Lebenskraft?

Der Dritten Welt nehmen wir durch unsere Fleischproduktion Lebenskraft. Unsere "gewonnene" Lebenskraft ist weniger als die Lebenskraft, die wir zur Fleischproduktion verfüttern.

Zugegeben es ist nicht einfach, Gewohnheiten radikal zu ändern. Deshalb appelliere ich nur daran zu denken, daß Ernährung mehr ist, als nur die kontrollierte und ausgewogene Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe und so allmählich auf den übertriebenen Fleischkonsum zu verzichten. Der Sonn- oder Feiertagsbraten reicht vollkommen aus. Wenn Sie darüberhinaus akzeptieren, daß es Menschen gibt, die auf dem Weg zu einer für unsere Mitwelt vernünftigen Ernährung schon weiter sind, und ihre Ernährungsweise auch bei Gemeindefesten berücksichtigen, ist eine Menge gewonnen.

Uta Mesch

TERMINE

Gottesdienste

Sonntag, 1. Mai 1994, 10 Uhr
Vorstellung der KonfirmandInnen
Pape
(Abendmahl mit Einzelkelchen)

Sonntag, 8. Mai 1994, 10 Uhr
Konfirmation
Pape/Chor

Himmelfahrt
Donnerstag, 12. Mai 1994, 10 Uhr
Vorstellung der KonfirmandInnen
Diehl
(Abendmahl mit Einzelkelchen)

Sonntag, 15. Mai 1994, 10 Uhr
Konfirmation
Diehl/Chor

Sonntag, 22. Mai 1994, 10 Uhr
Pfingstfest
Pape
(Taufen und Abendmahl
mit Einzelkelchen)

Pfingstmontag, 23. Mai 1994, 10 Uhr
Waldgottesdienst
Diehl

Sonntag, 29. Mai 1994, 10 Uhr
PrädikantIn (Taufen)

Sonntag, 5. Juni 1994, 10 Uhr
Einführung der neuen
KonfirmandInnen
Pape

Auf

TerminE *** Mai - Juni 1994 *** Termine *** Mai -

Sonntag, 12. Juni 1994, 10 Uhr
PrädikantIn

Sonntag, 19. Juni 1994, 10 Uhr
Diehl (Taufen)

Sonntag, 26.Juni 1994, 10 Uhr
Pape

Sonntag, 3.Juli 1994, 10 Uhr
Diehl (Abendmahl
mit Gemeinschaftskelch)

NEU BLICK

Juni 1994 *** Termine *** Mai - Juni 1994 - Termine

Altkleidersammlung

16.Mai-20.Juni 1994
im Gemeindehaus

Feste

Pfingstfest
Montag, 23.Mai 1994 ab 10 Uhr
am Ludwigsbrunnchen

Lampionfete der GJV
Samstag, 25.Juni 1994 ab 19 Uhr
Gemeindehaus

Feierabendmahle

Mittwoch, 18.Mai 1994, 19 Uhr

Mittwoch, 15.Juni 1994, 19 Uhr

Friedensgebete

Sonntag, 29.Mai 1994, 18 Uhr

Sonntag, 26.Juni 1994, 18 Uhr

Der AUF-Kreis lädt ein

am Sonntag, 5.Juni 1994, 18 Uhr:
zum **kubanischen Abend** mit Dichterlesung mit Joaquim Baquero
("Tscha-Tscha-Tscha der Götter"),
kubanischem Essen
und Diavortrag zur wirtschaftlichen
und sozialen Situation
im Frühjahr 1994

Wo und wie Sie uns erreichen

Pfarrer Diehl und Pfarrer Pape:
Schulstraße 51, Tel: 49076

Gemeindepädagogin Kerstin
Schneider:
Rheinstr. 10, Tel:45543

Gemeindebüro Di.-Do. 9-12 Uhr,
Sekretärin Edith Wurm:
Ernst-Ludwig-Str.56, Tel:49076

Küsterin Moni Untch:
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel:49718

Auf den

2.



Blick

Hallo! Kennnt ihr uns schon?

Wir? Wir sind die Mädchengruppe! Wir treffen uns
Mittwochs von 17⁰⁰-18.³⁰ Uhr. Betreut werden wir
von Kerstin Schneider, die jeden Quatsch mitmacht.
Wir sind 9-10 Mädchen, alle im 5. Schuljahr. Dort
machen wir tolle Sachen z.B. Quiz, Basteln und vieles
mehr. Das Beste, das wir bisher gemacht haben,
war unsere Mädchenfreizeit auf der Burg Hohenzollern
vom 4.-6. März 94. Wir fuhren mit einem
Bus zur Burg, teilten die Zimmer ein und
erkundeten die Gegend. Am nächsten Tag
haben wir ein Theaterstück einstudiert und
vorgeführt. Abends haben wir einen bunten
Abend mit Spielen gemacht. Am nächsten
morgen mußten wir schon sauber machen und
leider nach Hause fahren. Es wäre schön gewesen,
wir wären eine Woche weggefahren.

Dann bis bald!!

Christine

Silke

Eure Carolin

Nadine

Viriane

Alice

Minim

Wibke



1. Mai

Feierliche Kinderkommunion in Egelsbach

09.45 Feierliche Kinderkommunion als Gemeindegottesdienst

18.00 Dankgottesdienst für alle Kinder, Eltern und Gäste und die gesamte Gemeinde

8. Mai - Feierliche Kinderkommunion in Erzhausen
(Gottesdienste wie 1. Mai)

2. Juni - Fronleichnams-Fest in Erzhausen mit Eucharistiefeier
Prozession und anschließendem Zusammensein

17. bis 23. Juni

Caritas-Haussammlung in Egelsbach und Erzhausen

Abendmahl

Nach der Gemeindeversammlung am 6. März faßte der Kirchenvorstand folgende Beschlüsse zum Thema Abendmahl:

1. Die neue Abendmahlsordnung wird der Kirchenleitung zur Genehmigung vorgelegt und bis auf weiteres in der vorliegenden Form praktiziert.

2. Der "Runde Tisch" wird abgeschafft. Das Abendmahl wird am Altar ausgeteilt.

3. Der Einzelkelch und der Gemeinschaftskelch werden im Wechsel gereicht. Der Gemeinde wird vorher bekanntgegeben, zu welchen Gottesdiensten das Abendmahl im Einzel- bzw. Gemeinschaftskelch eingenommen wird.

4. Auch andere Formen der Abendmahlsausteilung sind zu besonderen Gottesdiensten weiterhin möglich und willkommen.

Martin Diehl, Pfr.

Altkleidersammlung

In der Zeit vom 16. Mai bis 20. Juni können Sie wieder abgelegte Kleidung und Schuhe im Gemeindehaus abgeben. Die Sachen kommen in die Niederramstädter Heime. Bitte bringen Sie die verschlossenen Kartons oder Säcke tagsüber an die Eingangstür des Gemeindehauses oder direkt hinein. Wir sind Ihnen gerne behilflich dabei.

Diakonisches Werk

Schuldnerberatung



Es gibt Wege aus der Krise.

Die Schuldnerberatung bietet ihnen Hilfestellungen an, z.Bsp.

- durch Begleitung und Betreuung
- bei der Haushaltsführung
- bei Sichtung Ihrer Unterlagen
- im Umgang mit Gläubigern

Zu Terminvereinbarungen erreichen Sie uns telefonisch Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.
Dekanatsstelle Offenbach-Dreieich, Telefon 0 61 03 / 8 68 68

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit diesem Gemeindebrief stellt sich der neue Redaktionskreis vor.

Es arbeiten nun mit: Marilott Grosch, Matthias Engler, Gaby Melk, Uta Mesch, Meike Recktenwald, Linda Schmidt, Alexander zur Nieden und Kerstin Schneider.

Diakonie im Dekanat Dreieich

Im letzten Winter wurde die Lage obdachloser Menschen wieder bedrückender und manche in unseren Kirchengemeinden haben sich gefragt, ob wir denn nicht konkret etwas tun können.

In Sprendlingen gibt es eine Sozialberatungsstelle für Obdachlose, der sie sich zwischen 10.00 und 14.00 Uhr aufwärmen und duschen können, Kaffee trinken, Wäsche waschen und sich beraten lassen können. Gut wäre es, diesen Treffpunkt länger öffnen zu können, doch dazu wäre ehrenamtliche Mitarbeit notwendig. Wie solche Mitarbeit aussehen kann, was zu tun ist, darüber und über ihre Arbeit mit den Obdachlosen informieren die MitarbeiterInnen der Sozialberatungsstelle am 28. April 1994 um 20.00 Uhr im Saal der Johannesgemeinde Langen, Uhlandstraße 24.

Alle Frauen und Männer, die Interesse haben, jedoch diesen Termin nicht wahrnehmen können, wenden sich bitte an die Diakoniebeauftragten des Dekanates Dreieich:

Karin Behrend und
Sieglinde Eich-Ganske,
Telefon: 2 37 41
oder im Gemeindebüro Egelsbach,
Telefon: 4 90 76.

An alle Jugendlichen!



Auch dieses Jahr wird es wieder eine Lampionfete geben. Wir laden Euch dazu ein und zwar für Samstag, den 25. Juni 1994 ab 19.00 Uhr. Natürlich hoffen wir auf gutes Wetter, so daß die Fete im Hof und auf der Terasse stattfinden kann. Bei Regen, Sturm oder Gewitter fetzt es dann eben im Gemeindehaus. Wir bieten vegetarisches und nicht-vegetarisches Essen vom Grill, laute(r) gute Musik für jeden (?) Geschmack und und und...

Kommt doch mal vorbei, bringt Freunde und Freundinnen mit und vor allem gute Partylaune!

Mut zur Pflege

Unter diesem Titel veranstaltete der Diakoniekreis der kürzlich einen Informationsabend für pflegende Familienangehörige. Um diesem Personenkreis die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen auszutauschen und/oder sich Rat zu holen, wird künftig an jedem 3. Donnerstag im Monat (19. Mai, 16. Juni usw.) ein Gesprächsabend im ev. Gemeindehaus -jeweils 20.00 Uhr- angeboten. Ein Arzt oder eine Schwester, mit denen Sie ihre speziellen Probleme besprechen können, sind an diesen Abenden anwesend.

Wilfriede Wilhelm

In unserer Kirchengemeinde wurden getauft:

Katrin Schlöder

Melanie Scherf

Es wurden getraut:

Thomas Gabler und Christine Merkle



Kirche ...

... mehr als nur Glockenläuten !

In unserer Gemeinde sind verstorben:

Wilhelm Avemaria - 86 Jahre

Heinrich Anthes - 89 Jahre

Ilse Braune - 75 Jahre

Atonio Martinez - 72 Jahre

Hans-Joachim Gohritz - 51 Jahre

Johannes Spengler - 79 Jahre

Susanna Gernandt - 80 Jahre

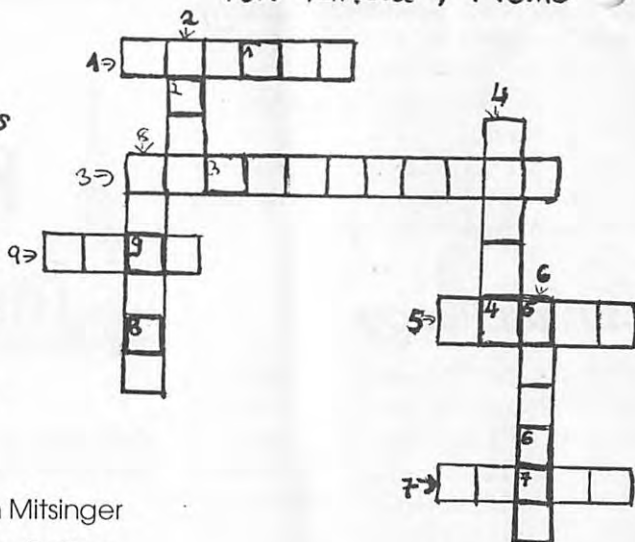
Kinderseite



Rätsel

von Linda + Meike

1. Soapmacher
2. Klettertier
3. Geburt des Jesuskindes
4. Niederschlag
5. Was braucht man zum Fischefangen?
6. Getreide
7. "Fisch" in der Kirche
8. Kalte Jahreszeit
9. Unsere Kirchenmaus



Wir suchen noch Mitsinger
Kinderchor jeden Freitag
um halb drei !



Lösung: Pfingsten



Ihr findet mich
auf Seite 9.